

11. ds. Mts., abends  
Babstlichen Hofes eine  
rsammlung  
Die Tätigkeit des Vereins  
ns für das Jahr 1922.  
insbesondere solche, welche  
en Jahr zu bauen, sind  
für die Kapellenberg-  
bedauung  
von 2-5 Uhr und am  
vormittags von 10-12  
ausgestellt. Zur Führung  
rd an beiden Tagen ein  
ein.

Der Vork. des Vorstandes:  
Staudenmeyer.

Einladung  
ations-  
lungen  
Liebenzell  
k-Alt.  
ags 4 Uhr:  
nde  
1/2 Uhr:  
ation.  
abend 8 Uhr.

Glaube an die Bibel  
"Wir heute noch an  
Schrift glauben?"  
dem Tode wirklich  
?"  
ernann frei!

Neuer-Magold  
Magd,  
Alster,  
benjuppen,  
en-Anzüge  
in Samt,  
n Englischleder,  
leider  
pöner Auswahl.  
ne Firma zu achten!

vertreter  
schen oder besuchen lassen.  
lich verdienen.  
Erford. zur kleinen Lage  
e wenden sich schriftlich an  
t, Ka z. i. r. 11.

Feinste  
Eiernudeln  
pro Pfd. 8 Mk.,  
feinstes

Weizenmehl  
r. 00, pro Pfd. 4.50,  
empfehl

Paul Burkhardt,  
bäckerei- und Metzgerhandl.

Für kinderlosen Haushalt  
wird ein im hohen Alter  
ir dauernd, angenehme  
stelle gesucht.

Mädchen,  
as auch einige Hausarbeit  
bernimmt bei hohem Lohn  
ir dauernd, angenehme  
stelle gesucht.

Frau Emil Eudes,  
Fabrikant, Pforsheim,  
Bahnhofstraße 28.



Nr. 263. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang  
Verrechnungswerte: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die fliegende Seite 75 Bg.  
Kleinanzeigen 2.50. Auf Calmer-Anzeigen kommt ein Zusatz von 100% an. — Anzeigepreis: In der Stadt mit Tragelohn 20. 12. 19. vierteljährlich. Belegungs-  
preis 20. 12. 90 mit Belegelohn. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

### Neueste Nachrichten.

Die Große Entente hat von Ungarn verlangt, daß in Zukunft keine Habsburger, auch nicht durch die im Enttironungs-gesetz vorgesehene freie Königswahl wieder auf den ungarischen Königsthron gelangen könne.

Die ungarische Regierung hat die Absicht ihres sofortigen Rücktritts bis auf weiteres aufgegeben.

Ungarn hat der Völkervereinigung mitgeteilt, daß es die Forderungen betr. die endgültige Abkehrung der Habsburger erfülle.

Die Feier des 9. November ist in Reichs und in Berlin in aller Ruhe und Ordnung und unter schwacher Beteiligung verlaufen.

Eine bekannte Persönlichkeit des badischen Zentrums, Geistlicher Rat Wacker, ist in Freiburg gestorben.

Die Entspannung in der mitteleuropäischen Krise zeigt sich in der teilweise Entmilitarisierung Südslawiens u. der Tschechoslowakei.

### Die Furcht der Entente vor der Bankrott-Erklärung Deutschlands.

Angregung wegen des Sturzes der Reichsmark. Der Berichterstatter des französischen Finanzkommissars zur Lage.

Paris, 10. Nov. In der gestrigen Sitzung der Kammer ergriff bei der Beratung der Finanzlage Frankreichs der Berichterstatter des Finanzkommissars, de Laforest, das Wort und erklärte, der Sturz der deutschen Mark und der österrichischen Krone würde nur den geldlichen Bankrott Deutschlands, aber nicht den wirtschaftlichen Bankrott herbeiführen, weil Deutschland seine gesamte wirtschaftliche Ausrüstung bewahre. Durch den Sturz der Mark werde der Mittelstand in Deutschland graulich in Mitleidenschaft gezogen. In Deutschland gebe es nur einen Teil der Bevölkerung, der die Schulden Deutschlands begleichen könne, aber die Alldeutschen unternehmen alles, was sie könnten, um die Erfüllung der Verpflichtungen Deutschlands unmöglich zu machen. Was wolle die Regierung unternehmen, wenn Deutschland baldigt die Anwendung des Artikels 23 des Friedensvertrags verweigere? Frankreich habe vorgeschlagen, Deutschland entgegenzukommen, aber andere Alliierten hätten verlangt, daß dieses Entgegenkommen dazu diene, daß die Summe bezahlt werde, die man ihnen schulde. Von diesem Tag an sei die Mark gefallen. Frankreich habe nicht nur nichts getan, um den Sturz der Mark herbeizuführen, es habe im Gegenteil durch das Abkommen von Wiesbaden viel zur Erleichterung der geldlichen Lage Deutschlands beigetragen. Die jetzige Ursache des Marksturzes sei die Unordnung der deutschen Finanzen. de Laforest erklärte, wenn der Deutsche 1000 Mark zahle, zahle der Franzose 520 Francs. Das sei zehnmal mehr. Angesichts dieser Lage müsse die Garantiekommision funktionieren, um die Kontrolle der Steuereinnahmen und des gesamten Devisenhandels in Deutschland sicherzustellen. Die Alliierten hätten direkt nach dem Krieg eine Politik der Finanzsolidarität treiben müssen. Entweder Deutschland oder Frankreich bezahle. Einen Mittelweg gebe es nicht.

### Pfändung des Reichsbesitzes?

Milano, 9. Nov. Der „Secolo“ meldet nach der „Südd. Ztg.“ aus London: In britischen Finanzkreisen verlautet, daß die Alliierten Deutschland einen Aufschub der Januarzahlungen zubilligen werden, um dessen Lage und die der alliierten Valuten nicht weiter zu verschlechtern. Dies werde jedoch nicht den ganzen Verzicht auf die Wiedergutmachungen bedeuten. Wenn Deutschland bankrott werden wolle, würden es die Alliierten nicht daran hindern; sie würden vielmehr Pfänder für ihre Guthaben zu erlangen suchen, selbst wenn sie nicht eine Herabsetzung ihrer Forderungen billigen würden, so daß eine Inventur über die Hilfskräfte in Deutschland aufgenommen werden würde, um sie mit einer Art Hypothek zu Gunsten der alliierten Interessen zu belasten. In diesem Zusammenhang wird auf den wertvollen Besitz Deutschlands an Eisenbahnen und Kohlenbergwerken hingewiesen, dessen Ausbeutung durch die Alliierten vorgenommen werden könnte; mit anderen Worten: Deutschland würde einer Kontrolle durch seine Gläubiger unterstellt werden, wie es England bereits mit der Türkei, Ägypten und Griechenland getan hat. Diese Drohung dürfte Deutschland veranlassen, der Notenausgabe ein Ziel zu setzen und andere Finanzmittel zu beschaffen. Indessen bleibt die englische Öffentlichkeit überzeugt, daß die von Deutschland geforderten Wiedergutmachungssummen übertrieben sind und die Alliierten ihre Interessen besser wahren würden, wenn sie sich baldmöglichst mit Berlin über eine Herabsetzung verständigen und die ganze Wiedergutmachungsfrage in Erwägung ziehen würden.

### Deutschenetze im französischen Senat.

Paris, 9. Nov. In der gestrigen Senatssitzung besprach Senator Jassy eingehend die Finanzlage der Entente. Man dürfe sich mit einem angeblichen deutschen Bankrott nicht schrecken lassen. Man dürfe den Bankrott nicht annehmen und müsse sich an den natürlichen Reichsübern Deutschlands schadlos halten. Wenn man Deutschland verhindern wolle, Frankreich den Krieg zu erklären, müsse man alle internationalen und strategischen Eisenbahnlinien beseitigen und die beiden Rheinflüsse neutralisieren. Das wäre eine ernsthafte Friedensgarantie und eine Frage, mit der sich der Völkerverein beschäftigen müsse. Der Senator schlug eine internationale Anleihe bei den Neutralen vor, um die französische Finanzlage zu bessern. Diese Anleihe solle durch eine Hypothek auf das deutsche Vermögen gedeckt werden. Schließlich nahm der Senat eine Tagesordnung an, in der gefordert wird, man habe Vertrauen zur Regierung, daß sie nicht zulassen werde, daß Deutschland sich seiner Verpflichtungen entziehe.

### Die englische Presse zum Sturz der Reichsmark

London, 9. Nov. „Evening News“ schreiben, der fortgeschrittene Sturz der Reichsmark und seine erneuten Auswirkungen auf die englischen Auslandsmärkte verurachen der Regierung ernste Sorge. In einem Artikel im „Manchester Guardian“ führt Professor Keynes aus, das Zurückgehen, das durch die Versuche der deutschen Regierung, ausländische Währung zur Bezahlung der Reparationen zu beschaffen, eingeleitet wurde, sei wahrscheinlich im späteren Stadium darauf zurückzuführen, daß die Spekulationen der ganzen Welt vollständig den Kopf verloren und ihre Marktvorräte auf die Märkte schleuderten. Der zukünftige Wert der Mark hänge jetzt von der Politik der Alliierten ab. Wenn der Wechselkurs der Mark auf dem augenblicklichen Stand verharre und die deutschen Inlandspreise auf ihn eingestellt würden, so seien weit größere Mengen von Noten als bisher erforderlich, um die Geschäfte Deutschlands weiterzuführen. Die Vermehrung der Notenausgabe in Deutschland sei das Ergebnis des Zusammenbruchs der deutschen Währung und nicht umgekehrt und werde dann außerhalb der Kontrolle der deutschen Regierung stehen.

### Die Reparationskommission in Berlin.

Berlin, 10. Nov. Die Mitglieder der Reparationskommission sind gestern nachmittag in Berlin eingetroffen. Ueber die Absichten der Kommission wissen die Blätter nur mitzuteilen, daß sie sich an Ort und Stelle über die Finanzlage Deutschlands informieren wolle. Ueber die Einzelheiten ihres Programms ist auch an Berliner zuständigen Stellen nichts bekannt.

Wie der „Vorwärts“ mitteilt, wird heute das Reichskabinett über eine Eindämmung der Markentwertung beraten und Richtlinien für die kommende Besprechung mit der Reparationskommission aufstellen.

### Der Bericht der Kommission zur Regelung der Bejahungskosten.

Paris, 8. Nov. Havas veröffentlicht einen Bericht der Kommission, die auf Grund des Beschlusses des Obersten Rats vom 30. August über die Herabsetzung der Okkupationskosten und der Unterhaltungskosten mit den verschiedenen Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet beraten hat. Nachdem die Kommission auf der Grundlage des Okkupationsbestandes die Höhe der Ausgaben für das Bejahungsheer festgestellt hat, ist sie zu dem Ergebnis gekommen, daß die Kosten für das Jahr 1922 um 22 Millionen geringer sind als für die vergangenen Jahre. Die Kommission hat andererseits verfügt, daß ein vollständiges Budget aufzustellen ist für die Leistungen, die Deutschland nach Artikel 8 bis 12 des Annexes zum Friedensvertrag von Versailles zu zahlen. Es handelt sich hier um die Unterbringung der Mannschaften und Wägen, um die Stellung von Licht und Heizung und den Transport der Truppen zu Wasser und zu Lande, ferner um die zu gewährenden Vorfreiheiten. Verschiedene Vorschläge seien gemacht worden, um eine noch stärkere Verminderung der Kosten als die angeforderten zu erzielen, aber die verschiedenen Delegationen hätten zu keinem einheitlichen Beschlusse kommen können. Infolgedessen sei ein Programm an gestellt worden, das dem Obersten Rat zur Annahme empfohlen werde, in dem allerdings nicht die zu erzielende Herabsetzung der Ausgaben beziffert sei, das aber betone, daß durch gemeinsame Anstrengungen ein Erfolg zugunsten der Reparationen erzielt werden müsse. Um zu einem derartigen Ergebnis zu gelangen, wird die Schaffung eines Ausschusses vorgeschlagen, der aus Vertretern der verschiedenen Bejahungsheere zusammengesetzt ist. In einem umfangreichen Resolutionsentwurf seien in allen Einzelheiten die Grundlagen mitgeteilt, die für die Regelung der Kosten der Bejahungsheere zur Anwendung gelangen unter Einbeziehung der Anstrengungen, die gemacht

werden könnten, um sie herabzusetzen. Die Kommission hat auch die Frage der Ausgaben für die Zivilkommission geprüft, wobei aber die Prüfung der Unterhaltungskosten für die militärischen Kontrollkommissionen beiseite gelassen. Die Kommission hat festgestellt, daß außer der Interalliierten Oberkommission für die Rheinlande, deren Tätigkeit mit der Okkupation aufhöre, die meisten vom Friedensvertrag vorgesehene Kommissionen, deren Lasten Deutschland zufallen, ganz oder teilweise demnächst ihre Arbeiten beendet haben werden. Was die rheinische Oberkommission anbetrifft, so habe die Kommission gefunden, daß es unmöglich sei, Vergleiche zu ziehen zwischen den Kosten der verschiedenen Delegationen angesichts der Erfahrungen, die die verschiedenen Okkupationszonen trennen. Die Kommission habe es jedoch für möglich gehalten, dem Obersten Rat vorzuschlagen, die rheinische Oberkommission zu räumen, in eine ernsthafte Prüfung der Maßnahmen einzutreten, die die Herabsetzung der Kosten aller Kategorien von Ausgaben herbeiführen könnten, damit sie auf ein mit ihrer Mission in Einklang stehendes Minimum zurückgeführt werden könnten.

### Die mitteleuropäische Krise.

Endgültige Entthronung der Habsburger.

Budapest, 10. Nov. Die Ententemächte haben verlangt, daß in Zukunft keine Habsburger, auch nicht durch freie Königswahl auf den ungarischen Königsthron gelangen können. Da das Entthronungsgesetz schon verabschiedet ist, wird die Regierung noch im Amt bleiben, ohne diese Frage zu lösen. Auch der Umstand, daß aus der Tschechoslowakei und aus Jugoslawien noch keine amtlichen Meldungen vorliegen, gibt Anlaß zur Verschiebung des Rücktritts.

Die Verfolgung des Königsputsches.

Budapest, 9. Nov. Die Staatsanwaltschaft hat über den früheren Minister des Innern, Graf, der in den letzten Tagen wiederholten Verhören unterzogen wurde, die Untersuchungshaft verhängt. Auch in der Provinz sind Erhebungen in der Angelegenheit des Königsputsches im Gange.

Teilweise Entmilitarisierung in Südslawien.

Gratz, 9. Nov. Die „Tagespost“ meldet aus Belgrad: Mit Rücksicht auf die Entwicklung in Ungarn beschloß der Ministerrat eine teilweise Abrüstung der einberufenen Reservisten. Die aktive Armee soll so lange an der Grenze bleiben, bis ein anderes Verhältnis in Ungarn eingetreten sei. Der Eisenbahnverkehr mit Ungarn ist wieder aufgenommen.

Krag, 9. Nov. Die Demobilisierung der Armee beginnt am 10. November und soll vor Ende November völlig durchgeführt sein. Der Präsident der Republik gibt in einem Armeebefehl seiner Genehmigung darüber Ausdruck, in welcher kurzer Zeit die Armee marschbereit gemessen sei. Die rasche Konzentrierung der bewaffneten Kräfte habe einen entscheidenden Einfluß auf die günstige Entwicklung der Ereignisse gehabt.

### Vom tschechisch-polnischen Vertrag.

Warschau, 10. Nov. Der tschechisch-polnische Vertrag enthält u. a. folgende Bestimmungen: Beide Staaten garantieren sich gegenseitig ihre Integrität auf Grund der Verträge, denen sie ihre Unabhängigkeit und ihr Bestehen verdanken. Falls einer der beiden Staaten von einem seiner Nachbarn angegriffen wird, verpflichten sich beide Staaten gegenseitig zu wohlwollender Neutralität und zu dem Zugeständnis freier Durchfuhr von Kriegsmaterial. Der Vertrag gilt für fünf Jahre.

### Die Durchführung des Diktats von Genf-Paris.

Einholen der Ansichten und Wünsche der Oberschlesier.

Berlin, 9. Nov. Der stellvertretende deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien, Staatssekretär Dr. Lewald, und der preußische Generalvertreter beim deutschen Bevollmächtigten, Unterstaatssekretär z. D. Göppert, werden in den nächsten Tagen in Breslau und Oberschlesien mit Vertretern der Arbeitgeber, der Beamten, der Angestellten und Arbeitnehmer, sowie mit den Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden die aus der Entscheidung der Völkervereinigung über Oberschlesien sich ergebenden wirtschaftlichen und verwaltungsrechtlichen Fragen erörtern und dadurch in die Lage kommen, die Wünsche des Abstimmungsgebietes wie der Provinz Schlesien noch einmal mit berufenen Vertretern dieser Gebiete eingehend zu beraten.

Vorbereitungen zu den Verhandlungen im Auswärtigen Amt.

Berlin, 10. Nov. Einer Korrespondenz zufolge sind zur Vorbereitung der deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien gestern im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des Ministerialdirektor v. Stodhammern eine Sitzung des Unterausschusses für das Zollwesen statt. Der Sitzung wohnte auch der





Holzbronn, den 9. November 1921.

### Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten die Nachricht mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Sohn, Bruder und Schwiegerohn

## Georg Wilhelm Wacker

nach schweren Leiden unerwartet schnell verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Frau: **Räthe Wacker**, geb. Beutler;  
die Eltern: **Christoph Wacker**, Ortsfeuerbeamter, mit Frau;  
die Schwester: **Marie Wacker**;  
die Schwiegereltern: **Jak. ob Beutler**, alt Gemeindepfleger, mit Familie.

Beerdigung Freitag Mittag 2 Uhr.

Maissenbach, den 7. November 1921.

### Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

## Friedrich Steininger

alt Hirschwirt

erfahren dürfen, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Gaiser am Grabe, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die erhebenden Trouergesänge des Gesangsvereins Oberkollbach und des herrlichen Jungfrauenchors, sowie für die ehrende Kranzniederlegung der Bäckerei Calw lagen wir unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonnenhardt, den 9. Novbr. 1921.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unseres lieben Kindes

## Karl

erfahren dürfen, sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank Besonderen danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Eberhardt aus Javelstein für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dozentlehrer Schneider und dem Männergesangsverein Sonnenhardt für den erhebenden Gesang, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst, sowie allen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Die trauernden Eltern:  
**Fritz Schönhardt mit Frau Barbara**, geb. Gadenheimer.

Von der Reise zurück

## Dr. Roth

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten

Pforzheim, 10-1 und 3-5 Uhr, Bahnhofplatz 3 L.

Die Mitglieder wollen ihren Mehlbedarf umgehend anmelden.

Einkaufsgenossenschaft für das Bäckergewerbe Calw e. G. m. b. H.

Prima

Hausmacher-**Rudeln**,

sowie

**Hefe**

feils frisch, empfiehlt Bäckerei Dierlamm, Biergasse 130.

Auch mit wenig Geld kann Jedermann sein Einkommen erhöhen! Fraget die Geschäftsstelle Stuttgart, Neckarstraße 22, 3.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 12. Nov. 1921 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Unterhaugstett freundlichst einzuladen.

**Georg Kentschler**

Sohn des † Michael Kentschler in Unterhaugstett.

**Räthe Seeger**

Tochter des † Martin Seeger in Unterhaugstett.

Kirchgang um 12 Uhr in Monakam.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Dillweissenstein-Ottenbronn.

**Josef Mezler**

**Marie Bertsch**

Tochter der Familie Bräuning

geben sich die Ehre, Verwandte, Freunde und Bekannte zu ihrer am Samstag, den 12. November 1921 stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ in Hirsau freundlichst einzuladen.

Kirchgang 1 Uhr in Hirsau.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 12. November 1921 stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum „Ochsen“ in Liebenzell freundlichst einzuladen.

**Anton Wagner**,

Sohn des † Wilhelm Wagner in Weilerstadt.

**Pauline Sattler**,

Tochter des Jak. Sattler, Tagelöhner in Bad Liebenzell.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag, den 13. November 1921, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Ader“ in Denaßbüchel freundlichst einzuladen.

**Johannes Kusterer**

Sohn des Johann Georg Kusterer, Bauer in Oberkollbach

**Marie Reck**

Tochter des † Gottlieb Reck, Denaßbüchel.

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Unterreichenbach.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Althengstett.

Wir beehren uns, alle Verwandten und Bekannten zu unserer am Samstag, den 12. Nov. 1921, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lamm“ einzuladen.

**Karl Benerle, Zimmermann**

**Mina Korof**

Kirchgang 1/2 1 Uhr.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 12. Novbr. 1921, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Anker“ in Rentheim freundlichst einzuladen.

**Johann Reich Harisch**

Sohn des † Jakob Harisch, Rentheim

**Marie Albeck**

Tochter des † Jakob Friedrich Albeck, Cannstatt.

Kirchgang 1 Uhr in Rentheim

**Der helle Kopf**

Dr. Oetker's Backpulver Backin  
Dr. Oetker's Puddingpulver  
Dr. Oetker's Gustin

ist die Schutzmarke der echten **Dr. Oetker's Fabrikate**

Man achte beim Einkauf darauf, daß man nur diese erhält!

## Tapeten

in großer Auswahl auf Lager  
Emil G. Widmaier,  
Bahnhofstraße.

Sunge

## Mädchen

welche Lust haben die Vörsen- und Geschlechtsfabrikation zu erlernen zu sofortigem Eintritt bei sofortigem Verdienst gesucht.

**C. Rothfuß**, Hirsau, Geschlechtsfabrikation.

Ein wenig gebrauchter, gut ausgemauertes, eisener

## Backofen

124 cm lg., 71 cm br., 169 cm hoch, sowie ein guterhart.

**Herd**

60x85 cm entbehrlichkeits- halber zu verkaufen.

**Louis Vog**, Sägewerk, Unterreichenbach Fernsprecher 6.

## Ratten! Mäuse!

töret unheilbar Acker, ohn. Zu haben bei Huthsio, ner & Kistowsky, Ritten-Drug.

Beinberg.

Eine schwere



**Mug- u. Schaffkuh**

mit dem 2. Kalb, 36 Wochen tragend, verkauft

**Michael Koller**.

## Ostertag

Kassenschränke  
Mauerschränke

Vertreter für die Oberämter Calw u. Nagold:

**Georg Köbele, Nagold.**

## Zwei tüchtige selbständige Gatterfänger

sucht bei sofortigem Eintritt bei freier Kost und Logis u. einen Stundenlohn v. 7 Mk.  
**C. Pfleger, Sägewerk, Birkenfeld/Nalhe.**

## Felle

von Maulwurf, Kanin, Feldhasen, Reh, Gase, Fuchs, Marder, sowie alle anderen Felle

kauft zu den höchsten Preisen an.

**Erich Maischhofer, Pforzheim**  
Mod. Uterausstopferei, Lindenstr. 52, Fernspr. 1501

## Färberei Strubberg

Chem. Waschanstalt.

Annahmestelle: Nane Schaible, Badstr.